



# REISEBERICHT- Tagebuch

Studentenaustausch DKU – Wildau  
April 2022

Rackwitz, Eike





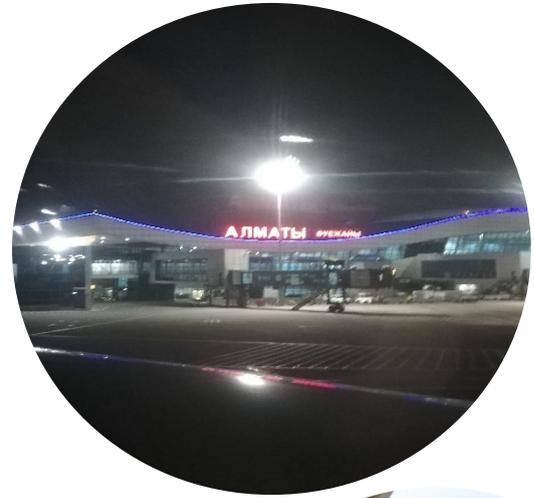
Der Grenzübergang war sehr leicht. Ich war überrascht, wie grün die Stadt ist. Das Apartment ist klein aber für die Zeit die Tom, Ole und Ich uns darin aufhalten wird es wohl ausreichen. Aus dem Schlafzimmer hat man einen großartigen Blick auf die Berge. Weil wir direkt im Zentrum wohnen, ist der Verkehr auch in der Nacht sehr laut gewesen.

Nachdem wir um 13:00 aufgestanden sind, haben wir uns erstmal in der Umgebung orientiert. Wir brauchten dringend Wasser, Leitungswasser sollte man in Kasachstan nicht trinken... .

Der Supermarkt war direkt um die Ecke und hatte auch Sonntag auf. Außerdem brauchten wir Bargeld, Banken gibt es jedoch nur wenige und im Supermarkt hatte die Zahlung per Karte super funktioniert. Deswegen haben wir diese Aufgabe erstmal auf Montag verschoben.

Am Nachmittag hatten wir uns mit Herrn Fabig verabredet. Die Mobilkommunikation war mit unseren deutschen Verträgen sehr eingeschränkt. Wir sind also zum nächsten Telefon-Shop und haben mit Herrn Fabigs Vermittlung Sim-Karten für uns gekauft. 17 GB für 8€ auf einer Prepaidkarte, die man nach 5 Minuten voll eingerichtet im Handy hat. Davon kann man in Deutschland nur träumen.

Am Abend hat uns Herr Fabig noch zum Essen eingeladen. Wir sind in ein Restaurant gegangen, bei dem es Schaschlik in allen möglichen Varianten gab. Das Fleisch lag hinter einer Glasscheibe und jeder konnte sich aussuchen was er wollte. Das Bestellen übernahm Herr Fabig. Das Essen war richtig gut und wir hatten uns interessant unterhalten. Danach sind wir noch in eine Bar gegangen.





Heute konnten wir nochmal ausschlafen. Wir sind vor der Vorlesung noch zu Elena Asmus. Bei ihr haben wir die Daten von unserem Reisepass abgegeben, damit wir beim Auswärtigen Amt angemeldet werden können. Weil wir gestern kein Bargeld bekommen hatten, haben wir Elena noch nach einer Bank oder einem Wechselbüro gefragt. Scheinbar waren wir ein wenig desorientiert gewirkt, weshalb uns Frau Asmus netterweise zu einem Wechselbüro geführt hat. Wir haben also Bargeld und können mit unseren Handys kommunizieren. Top!

Außerdem haben wir heute unsere Kommilitonen kennengelernt. Marat und Dina sind sehr nett. Marat versteht auch schon gut Deutsch und gibt sich sehr Mühe bei der Kommunikation mit uns. Im Voraus der Reise sind wir außerdem mit dem StuRa an der DKU in Kontakt gekommen. Dárya ein Mädchen des StrRa's hatte uns gefragt, ob wir am Abend noch etwas unternehmen wollen. Wir waren natürlich sehr begeistert und haben gleich zugesagt.

Am Abend sind wir mit Dárya zuerst in eine Bar gegangen. Dort gabe es Snacks, Bier und eine Shisha. Shisha wird hier übrigens gerne mit einer Bong verwechselt... Wasserpfeife ist unmissverständlicher. Nach der Bar sind wir noch ein wenig durch die Stadt gelaufen, die für Fußgänger sehr gut ausgebaut ist. Danach haben wir uns noch entschieden zusammen mit Dárya in ihrem Auto durch Almaty zu fahren. Wie sich später herausstellt war das eine verdammt gute Entscheidung. Erst waren wir noch auf der Suche nach einer Tankstelle und haben im Auto ein wenig die Musik geteilt, die wir so hören. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Nach dem Tanken haben wir auf einem Parkplatz schwarzen Tee mit Grenadinen-Sirup und Obst bekommen. Der Tee wurde im Kofferraum eines Autos zubereitet. Die Leute auf dem Parkplatz sind Freunde von Dárya, sie fanden uns auch sympathisch und haben uns auf den Tee eingeladen. Zum Trinken war der Tee noch zu heiß und so sind wir weiter mit dem Auto auf einen Berg in der Nähe gefahren. Vor dem Gipfel war eine durchfahrt Schranke mit Sicherheitspersonal. Wir dachten schon wir müssten umdrehen, jedoch schien Dárya den richtigen Ton zu treffen und so wurden wir mit dem Auto durchgelassen. Oben gab es eine wundervolle Aussicht auf die Stadt, die wir in den nächsten Tagen weiter erkunden dürfen. Wir haben ein paar Fotos gemacht, den Tee getrunken und die Umgebung genossen. Der inzwischen abgekühlte Tee war unfassbar lecker und hat die Situation auf dem Berg abgerundet. Nach einiger Zeit oben sind wir wieder nach Hause gefahren. Auf dem Weg haben wir noch ordentlich Mukke gehört und Dárya hat uns viele interessante über ihre Stadt erzählt. Wir waren erst um nach 3:00 im Bett und mussten um 8:00 schon wieder in der Uni sein. Dafür hatten wir etwas erlebt.

An dem Abend war ich vor allem überwältigt von der Spontanität, Offenheit und Großzügigkeit der Menschen in Almaty.



## Woche I

26. – 28.04.2022 -



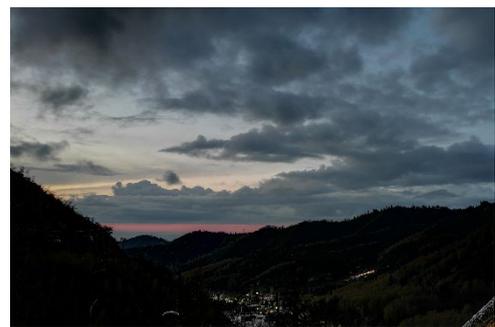
### 26.04.2022 – Dienstag

Morgen sind Vorträge und ja was soll ich sagen wir waren um 8:00 in der Uni. Ich mache den ersten Vortrag zusammen mit Marat. In der Uni war zuerst Vorlesungszeit und dann Arbeitszeit für den Vortrag. Diese hat sich bis 20:00 ausgedehnt. Zuhause haben wir noch weiter an den Vorträgen gearbeitet uns so habe ich um 01:30 geschlafen. Die Zusammenarbeit mit Marat war aber sehr gut.

### 27.04.2022 – Mittwoch

Die Vorlesungszeit heute war sehr anstrengend. Mir steckt die letzte Nacht noch sehr in den Knochen. Angelina eine weitere Studentin im StuRa hatte sich ebenfalls bei uns gemeldet und gefragt, ob wir Lust hätten, dass sie uns die Stadt zeigt. Eigentlich waren wir viel zu müde, aber wie oft ist man schon in Almaty. Alles ist neu und aufregend. Also haben wir zugesagt. Angelina spricht sehr gut Deutsch, weil sie ein Semester in Zittau studiert hat. Wir sind zusammen mit ihr, Marat und einem Freund von ihr an der DKU gestartet. Wir sind noch nicht mit der U-Bahn im Almaty gefahren, also stand das zuerst auf dem Plan. Die U-Bahn liegt hier sehr tief und das war wahrscheinlich die längste Rolltreppenfahrt meines Lebens. An der U-Bahn selbst gibt es wie im Flughafen sehr strenge Sicherheitskontrollen, gewöhnungsbedürftig für einen Deutschen. Die Bahnhöfe an sich sind alle sehr prunkvoll, aber es scheint ohnehin so als handle es sich hier eher um ein Prestigeprojekt der Regierung. Denn es gibt in der ehemaligen Hauptstadt Almaty nur eine U-Bahn Linie.

Aus der U-Bahn raus haben wir noch auf den Freund von Angelina gewartet und sind dann zu Fuß zum British Kasachischen Universität gelaufen. Der Weg dorthin führt durch Parks und Grünanlagen, denn die Universität ist in einem ehemaligen Regierungsgebäude eingezogen. Zwischendurch haben wir noch bei einem Supermarkt angehalten und Kurt und Tan probiert. Es war ein Erlebnis, das ich jedem empfehlen würde, der Kasachstan besucht. Vor der Universität sind große Bänke, auf denen wir Pause gemacht haben. Währenddessen haben wir geredet. Marat musste irgendwann los. Dann kam ein weiterer Freund von Angelina. Timur hatte ebenfalls für ein Semester in Deutschland studiert. Er war in einer Universität in Hof. Er spricht zwar auch sehr gut Deutsch und das erstaunlich akzentfrei, aber er meinte sein Englisch wäre besser. Mit Timur habe ich mich den Abend noch häufiger unterhalten. Nach der Pause vor der Universität kam der Gedanke noch etwas zu machen. Wir waren noch nicht in den Bergen und so wollten uns Angelina und ihre Freunde Mondeo zeigen. Dorthin sind wir mit dem Bus gefahren. Wir konnten Bar bezahlen und in Almaty zahlt man für jede Strecke den gleichen Preis. 150 Tenge pro Person, mit der App ist es zwar günstiger aber diese haben wir noch nicht. Preiswert ist es trotzdem im Vergleich zu Deutschland. In Mondeo angekommen haben wir uns alle noch heiße Getränke geholt. So langsam wurde es dunkel und es war nasskalt. Ich habe mir nochmal einen schwarzen Tee mit Grenadinen-Sirup geholt. So langsam komme ich auf den Geschmack. Dann ging es los zum Staudamm. Das hieß viele Treppen.



## Woche I

26. – 28.04.2022 -



Auf dem Weg habe ich mich gut mit Timur und Angelina unterhalten. Es ging um gesellschaftliche Aspekte und die Digitalisierung in Deutschland. Der Weg wurde oben mit einer tollen Aussicht und einem Sonnenuntergang belohnt. Danach ging es auf den Rückweg, es wurde viel geredet und wir haben unsere Nummern ausgetauscht. Zuhause haben wir uns noch einen kasachischen Döner geholt, der ganz anders ist als der deutsche Döner. Danach ging es ab ins Bett.

### 28.04.2022 – Donnerstag

Den Donnerstag haben wir besonders für die Uni und als Ruhetag benutzt. In der Mittagspause haben wir uns ein Gebäude in der Nähe der DKU von Dina erklären lassen. Morgen gehen wir auf einen Ball der DKU. Ich bin schon sehr gespannt, Dárya hatte uns eingeladen.

